

**Abteilung/FB**  
**Fachbereich 21****Datum**  
**07.01.2013****Status**  
**öffentlich****Az:****Beratungsfolge:**

Freizeitbad-Ausschuss

**Sitzungsdatum:**

09.01.2013

zum Beschluss

**Wärmekonzepterstellung für das Freizeitbad Aqua-Toll**Abstimmungsergebnis  Ja  Nein  Enthaltung**Bericht:**

Im Freizeitbadausschuss am 11.12.2012 wurden drei unterschiedliche Varianten zur Wärme-/bzw. Stromversorgung des Aqua-Toll durch das Ingenieurbüro NETZ vorgestellt.

Wesentlicher neuer Bestandteil dabei war - neben einem Blockheizkraftwerk (BHKW), das bereits Bestandteil im Realisierungskonzept des Aqua-Toll ist - zusätzlich einen Biomassekessel einzusetzen (Variante I).

Zudem wurden bei den Varianten das Schwimmbad mit der Grundschule Jungfernbusch und der Turnhalle über ein Nahwärmenetz miteinander verbunden, das BHKW liefert den Strom für alle drei Gebäude.

Bei allen drei Varianten werden die sogenannten Infrastrukturabfälle der Stadt (Laub und Grünschnitt, die auf kommunalen Straßen, Wegen und Plätzen anfallen) zu sogenannten Laubbriketts bzw. Holzhackschnitzel als thermische Energieträger für den Biomassekessel aufbereitet.

Auf der Grundlage des bisherigen Energieverbrauchs aller drei Gebäude und auf der Grundlage der bisher vorhandenen Biomassenmenge bei der Stadt wurden die Leistungsgrößen BHKW und Biomassekessel ausgelegt.

Bei der Variante 2 fällt dabei die Vorkette zur Herstellung des eigenen Brennmaterials aus, über einen Liefervertrag wird die Biomasse durch einen Dritten/Wärmeliefervertrag bereitgestellt.

Bei der Variante 3 wurde durch Herrn Peselmann vom Ingenieurbüro NETZ zudem noch eine lokale Direktmarketingvariante vorgestellt, bei der eine kommunale Energiegesellschaft den im BHKW aus Bioerdgas produzierten Strom an die Stadt verkauft (siehe auch Niederschrift zur Sitzung). Durch den Einsatz von Bioerdgas und einer Kopplung mit Zuschüssen aus dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) könnten über die Gesamtstromerlöse jährlich hohe Einnahmen für die Stadt erzielt werden.

Mit dem Auftrag weitere Fördermöglichkeiten für das AquaToll zu untersuchen, (->

<b>SachbearbeiterIn</b>		<b>FachbereichsleiterIn:</b>	<b>Bürgermeister:</b>
<b>Haushaltsstelle:</b>	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> Jugendbeteiligung erfolgt		<b>UVP</b> <input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> Bedenken <input type="checkbox"/> entfällt
<b>bisherige SV:</b>			

Einstellung eines Klimaschutzmanagers mit Umsetzung einer vom BMU\* geförderten Sondermaßnahme aus dem Klimakonzept) sollten alle drei Varianten vom Büro NETZ in der nächsten Sitzung am 09.01.2013 erneut vorgestellt werden.

In der Anlage sind die überarbeiteten Varianten dargestellt.

\* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

Tendenziell zeichnet sich ab, dass die Variante 3 nach der Variante 1 immer noch die aus betriebswirtschaftlicher Sicht interessanteste Variante für die Stadt ist. Die noch offenen Fragen, die die steuerrechtliche Seite bei der Gründung einer Energiegenossenschaft betreffen, wird Herr Peselmann mit Erfahrungswerten aus anderen Projekten in der Sitzung darstellen.

**Anlagenverzeichnis:**

Ertrags- und Liquiditätsprognose Variante I  
Ertrags- und Liquiditätsprognose Variante II  
Ertrags- und Liquiditätsprognose Variante III  
Variantenübersicht  
Wärmekonzept